

Ital. Pappelholz; h. 0,35; br. 1,17. — 1750 unter Luigi Crespi's Vermittlung durch Guarienti aus der Sacristei der Kirche S. Giovanni in Bologna. Als Predella des Hochaltars dieser Kirche hatte der Meister dieses Bild, nebst zwei anderen, nach Vasari (Ed. Mil. III, p. 145) gemalt. Das Mittelstück, eine Pietà, befindet sich in der Royal Institution zu Liverpool; das zweite Seitenstück ist das folgende. — Gest. nach einer Zeichnung des Florimachus von Jer. David. — Phot. Braun III, 10. — Phot. Ges. und Tamme.

**Christi Gefangennahme.** In der Mitte giebt Judas dem Heiland den Verrätekuss. Von rechts eilen die Schergen mit Fackeln und Spiessen lebhaft bewegt herbei. Von links legt ein anderer ihm bereits die Schlinge um den Hals. Weiter links Handgemenge zwischen den Schergen und den Aposteln. Petrus haut hier im Vordergrund dem Malchus das Ohr ab. Ganz links vorn schlafen fünf Jünger, weiter zurück kniet Christus am Oelberge. Ueber ihm im gelben Himmel erscheint als Brustbild der Engel mit dem Kelche. Im Hintergrunde eine kahle Berglandschaft. 46  
(164)  
1 b

Ital. Pappelholz; h. 0,35; br. 1,18. — 1750 mit dem vorigen aus Bologna. Vergl. die Bem. zu diesem, seinem Gegenstücke. — Die Studie zu einem Teile dieses Bildes befindet sich unter den Handzeichnungen der Uffizien zu Florenz. — Venturi a. a. O. p. 346 und Lerm. 2. Aufl. S. 183 Anm. 1. — Phot. Braun V, 3. — Phot. Ges.

### Nach Ercole Roberti

**Die Mannalese.** Im Vordergrund lesen die Israeliten in den mannigfaltigsten Stellungen das Manna auf. Ganz links Moses und Aaron; ganz rechts eine Frau, die mit ihrem Kinde bild-einwärts schreitet. Im Mittelgrund das Zeltlager in der Wüste. Im Hintergrund kahle Berge unter blauem Himmel. 47  
(23)  
1 b

Ital. Pappelholz; h. 0,30; br. 0,65 $\frac{1}{2}$ . — Zuerst nachgewiesen im Katalog von 1835 als »Benozzo Gozzoli«. Bei H. nur als »florentinische Schule«. — Sicher jedoch ferraresisch. — Das Original des Ercole Roberti, früher bei Lord Dudley, befindet sich in der National Gallery zu London, N. 1217. — Phot. Tamme.

## E. Die bolognesische Schule

### Francesco Francia

Fr. Raibolini gen. Francia. Geb. zu Bologna 1450, gest. daselbst den 5. Jan. 1517. Anfangs zum Goldschmied gebildet; als Maler unter dem Einfluss des Ferraresen Lorenzo Costa in Bologna entwickelt. Thätig als Schulhaupt in Bologna.